

Wochenblatt für Wilsdruff

Tharandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Vorabdruck für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Grotzbach, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Hirschwalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Münzig, Neukirchen, Neu-Altanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seelitzstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Ulkersdorf, Weistropp, Wildberg.

Wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Ml. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Ml. 55 Pf.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro vierseitige Corpusezelle.

Druk und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger baselst.

Nr. 72.

Donnerstag, den 22. Juni 1899.

57 Jahrg.

Die in Gemäßheit von Art. II, § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni Reichsgesetzblatt S. 245 fügt. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tages-Hauptmarktorates Meißen im Monate Mai ds. Jrs. festgesetzte und um Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen der Amtshauptmannschaft im Monate Juni ds. Jrs. an Militärpferde zur Belohnung gelangende Marschfouage beträgt
7 M. 98 Pf. für 50 Kilo Hafer
3 " 57 " 50 " Heu
2 " 31 " 50 " Stroh.
Meißen, am 19. Juni 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Schroeter.

Dienstag, den 27. d. M., und die Stadt- und Sparkasse Mittwoch,
den 28. d. M. geschlossen.

Wilsdruff, 19. Juni 1899.

Bursian, Bgmstr.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. Juni d. J. Nachmittags 6 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderathssitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.
Wilsdruff, den 20. Juni 1899.

Der Bürgermeister.

Bursian.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft wird der Communicationsweg von Niederwartha nach Wildberg wegen Massenschuttens vom 23. bis mit 27. d. M., bez. bis zur Fertigstellung, für den Fahrverkehr gesperrt.

Der Verkehr wird über die Elbbrücke bez. Elbfähre zu Gauernitz verwiesen.
Niederwartha, den 20. Juni 1899.

Große, Gemeindevorstand.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume ist die Raths- und Polizeiexpedition

reits in den nordischen Gewässern, während der Kaiser seine Nordlandreise am 3. oder 4. Juli antreten wird.

Kaiser Franz Joseph von Österreich ist am Hexenschuss erkrankt. Der Hexenschuss ist jedoch nur leichter Art.

Paris, 20. Juni. Frau Dreyfus erklärt, sie wisse nicht und wolle nicht wissen, wann und wo Dreyfus ans Land gebracht wird. Die sie verfolgenden Späher verbrennen ihre Zeit; sie werde ihren Gatten erst in Reue sehen, vermutlich zu Beginn der nächsten Woche.

Der Präsident der französischen Republik, Loubet, hat, nachdem Poincaré, der zuerst mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt war, auf diesen Auftrag verzichtet hatte, den Senator Waldeck-Rousseau mit dieser Mission betraut. Auch diesem ist das Unternehmen, ein Kabinett zu bilden, bisher nicht gegückt. Die Besetzung des Kriegsministeriums war der springende Punkt; an der Unmöglichkeit, einen passenden Mann zu finden, scheiterte Waldeck-Rousseaus Mission.

Neunnes, 20. Juni. Die Dreyfus betreffenden Aktenstücke sind hier eingetroffen. Da der Saal, in dem die Verhandlungen des Kriegsgerichts abgehalten werden sollen, an das Militärgefängnis grenzt, wird eine Thür in die Verbindungsmauer gebrochen, damit Dreyfus auf seinem Gange zum Verhandlungssaale die Straße nicht zu betreten braucht.

Aus China werden neue Christenmorde gemeldet. Das "Reutersche Bureau" erfährt aus Hongkong, einer Nachricht aus Tschau folge seien der Missionar Phillips, seine Frau und eine andere Dame sowie sieben christliche Chinesen in Kien-ning-fu ermordet worden. Vom Montag berichtet indessen das "Reutersche Bureau", daß neuere in Hongkong eingegangene Nachrichten den Melbungen von der Ermordung des Missionars Phillips und seiner Begleiter widerstreichen. Die Missionare sollen sich sämtlich in Sicherheit befinden. Kien-ning-fu ist eine ziemlich große Provinzstadt im Innern der Provinz Fo-sien, nördlich vom Vertragshafen Tschau am Minfusse gelegen.

Vaterländisches.

Mittelungen aus dem Lebereich sind der Redaktion freies willkommen. Der Name des Einjenders bleibt unter allen Umständen Geheimnis der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.

Wilsdruff, 21. Juni 1899.

Bestellungen auf vorliegende Zeitung mit ihren 2 Beilagen (landwirthch. und 8seitig illustrierte) zum Preise von Ml. 1,30 pro Vierteljahr und 44 Pf. pro Monat werden jeder Zeit noch entgegen genommen.

Tagesordnung für die am Donnerstag, den 22. Juni d. J. Nachmittags 6 Uhr stattfindende öffentliche Stadtgemeinderathssitzung. 1., Eingänge und Mittheilungen. 2., Elektrizitätswert, und zwar a., Vergebung der Kessellieferung, b., Entwurf des Bauprogramms, Ausgabe der Blankette, c., Anschaffung von Zählern, Einführung des Zählerzwangs, d., Vertheilung der Kosten der Stromzuleitung bei Ausführung von Neuanschlüssen, e., Übernahme der Vorräte im Elektrizitätswerke. 3., Festsetzung des Staatspreises für überlassenes Areal (Giegelt, Klemm, Fuchs, Fischer, Schumann). 5., Beschlussfassung über die etwaige Beseitigung der Mitterquitslinde. 5., Beschlussfassung über den Ausflug nach Nossen. 6., Ergebnis der Verpachtung der diesjährigen Grasgrünung. 7., Haftpflichtversicherung für das Elektrizitätswerk. (Berichterstatter: Herr Stadtrath Wäzel). 8., Vorlegung des fertig gestellten Stadtbauplanes. Beschlussfassung über Vorrichtung von Borgarten.

Wie aus dem Inseratenheil ersichtlich ist, wird der Kommunikationsweg von Niederwartha nach Wildberg wegen Massenschuttens vom 23. bis mit 27. d. M. bez. bis zur Fertigstellung, für den Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über die Elbbrücke, bez. Elbfähre zu Gauernitz verwiesen.

Am Dienstag Nachmittag trafen mit dem fahrradähnlichen Zuge 2 Uhr 20 Min. von Siebenlehn eine stattliche Anzahl Bürger mit ihren Frauen hier ein, um einige fröhliche Stunden in unserer Stadt zu verleben. Die werten Gäste, welche im „Hotel Adler“ speisten, verließen Abends 8 Uhr 10 Min. wieder unsere Stadt. Einige Herren sprachen wiederholt ihre volle Beifriedigung über unser schmuckes Städtchen Wilsdruff aus.

Zu dem am 2. und 3. Juli in Dippoldiswalde stattfindenden Gauturnfest des Mittel-Elbe-Turngaues werden sich aus unserem Wilsdruff 32 Mitglieder vom Turnverein beteiligen.

Am 27. August d. J. wird die hiesige städtische freiwillige Feuerwehr einer Inspektion unterzogen werden.

Bei Gelegenheit der am Dienstag Abend stattgefundenen Leistung der „Freiwillige Feuerwehr“ zu Wilsdruff wurde vier Mitgliedern derselben eine recht unverhoffte Freude dadurch bereitet, daß ihnen, nämlich Herrn Branddirektor Geißler, Spritzenzugführer Wehner u. Fischer und Steigerzugführer Rose, das vom Stadtgemeinderath für ununterbrochene 15jährige Dienstzeit gestiftete Diplom durch Herrn Bürgermeister Burian unter herzlicher Ansprache nachträglich überreicht wurde. Genaunter Herrlich seine Worte in einem Hoch auf die städtische „Freiwillige Feuerwehr“ ausstingen. Herr Branddirektor Geißler dankte im Namen der übrigen 3 Herren für die so unverhoffte Ehrung und schloß mit einem allseitig kräftig aufgenommenen „Hurrah“ auf den Stadtgemeinderath sowie Herrn Bürgermeister Burian. Hierauf bewegte sich die heute Abend vollzählige Mannschaft, welche die neu ausgegebenen schmucken Helme trug, unter den Klängen der Musik nach der „Alten Post“, woselbst dieselben bei einem gespendeten Schoppen noch einige fröhliche Stunden verlebten.

Für Taubenzüchter von Wichtigkeit ist folgender richterliche Entscheid: Der Klempnergehelle Willy Emil Schober in Dresden schuf am Nachmittag des 8. Januar mit dem Teich auf eine dem Schuhmacher Schier gehörige sächsische Taube im Werte von 15 Mark, die sich auf dem Futterplatz der Tauben seines Vaters befand. Das schwer verletzte Thierchen mußte deshalb getötet werden. Der Einspruch des wegen Sachbeschädigung mit 50 Mark Goldstrafe event. 10 Tagen Gefängnis belegten Angeklagten, wurde vom Berufsgericht verworfen.

Neben die Arbeiten des nächsten Sächsischen Landtags schreibt das „Vaterland“ u. A.: Der außerordentliche Etat enthält auch heuer wieder eine Reihe von Forderungen zum Bau neuer Bahnlinien und der damit in Verbindung stehenden Hochbauten, Zufahrtsstraßen usw. Auch zur Errichtung verschiedener Dienstgebäude, unter denen das für die neu zu errichtende Kreisbauamtsdort Ebene z. oben steht, wird die Genehmigung der Standkammern eingeholt werden. Ferner wird aller Vorauftakt nach an den Landtag eine Vorlage, betr. den Neubau eines Ministeriums des Innern gelangen, weil die Räumlichkeiten des an der Seestraße gelegenen Hauses den vorhandenen Bedürfnissen in keiner Weise genügen. Weiter werden die Kammern sich zu beschäftigen haben mit einem allgemeinen Landesbaugesetz, mit einem Expropriationsgesetz, einem Gesetzentwurf, betr. die Verwaltungsgesetzgebung, der bereits in der vorigen Tagung vorlag, aber keine Annahme fand, mit der Übernahme der Alterszulagen für die Volkschullehrer auf die Staatsklassen, die gleichfalls dem letzten Landtag vorgelegen hatte und den Einführungsgesetzen zum Bürgerlichen Gesetzbuche. Endlich vermutet man, daß die Regierung mit einer zeitgemäßen Umarbeitung des Pensionsgesetzes für die Staatsbeamten hervortreten werde. Ob dasselbe aber bereits in der nächsten Tagung zur Beratung gestellt wird, scheint noch ungewiß zu sein. Dem Vernehmen nach wird dem Landtag eine Vorlage wegen Vermehrung der Landgendarmerie zugeben. Die Regierung würde damit einer von mehreren Kreis- bzw. Bezirksausschüssen gegebenen Anregung Folge leisten.

In Rottewitz bei Burkardswalde brannte Dienstag früh 1/2 Uhr die Wirtschaft des Herrn H. Rosberg bis auf die Ummauern nieder.

Dippoldiswalde. An dem am 2. und 3. Juli hier stattfindenden Gauturnfest werden nach den eingegangenen Anmelungen etwa 2500 Turner teilnehmen. Es werden hierorts schon jetzt Vorbereitungen getroffen, um den Gästen den Aufenthalt in unserer Stadt zu einem angenehmen zu gestalten. Am Festsonnabend findet im Saale des Schulhauses Empfangskommers statt. Das Einzelwettturnen nimmt bereits Sonntag früh 6 Uhr seinen Anfang. Während Sonntag Abend Festsball auf 3 Sälen den Jüngern Johns Gelegenheit zum Tanze gibt, sind für Montag Ausflüge in die an Naturschönheiten reiche Umgebung geplant.

Eine Berliner Strafammer sitzt zu Gericht über unser sächsisches Oberlandesgericht! Ein Fall, wie er in der deutschen Rechtsprechung bisher wohl noch nicht dagewesen ist! Man darf mit Recht gespannt sein, wie sich unsere sächsischen Juristen hierüber äußern: Berliner Blätter berichten über den Vorgang wie folgt: Unter der Überschrift „53 Jahre Zuchthaus“ brachte der

„Wörterbund“ einen Leitartikel, in welchem das Urtheil des Dresdner Schwurgerichts in dem Löbtau er überreicht werden soll. Auch die Herren Offiziere zeichnet.

Deutsche Kunstausstellung Dresden. An dem nächsten Sonntag im Ausstellungsgaftenden Sängerfest des Dresdner Lehrergesellschaft unter Mitwirkung der deutsch-böhmischen Vereine unter Gesangverein und Leiter der Musikverein mit ihrer Dorfer Männergesangverein, dürfen sich gegen 10 Uhr und Sängerinnen beteiligen. Außerdem wird das Musikfestival des 177. Infanterie-Regiments mit gewiss mit Freude anzurechnen, das die ersten beiden Ausstellungen solche besondere Feierlichkeiten besaß. An Besuch darf es nicht fehlen. Wie wir berichtet haben, dafür gesorgt, daß Tausende Platz finden und zu bedient werden. Der Konzertplatz wird für viele Chorbuffets aufgestellt. Den Besuchern des Sängerbundes auch der Besuch der Ausstellung unentgeltlich gestattet.

Meißen, 20. Juni. Ein sehr schweres Urteil eigene Schuld des Verleihen legte Montag Abend in Stunde die Possanten der alten Chausseebrücke in der Straße. Der Löffler P., in einer dienen Odenwald, hatte sich nach dem Begräbnisse eines Collegen, wen wohnt hatte, an einer Kneipe beteiligt und war nun nannte Zeit von vier Freunden in sinnlos betrunken nach seiner in Edla befindlichen Wohnung geleitet. Kopfe auf Edla Seite kam P. wie scho. oft unter Fall und mit dem linken Arm so unglücklich unter Rad eines eben vorüberfahrenden, schwer mit Eisenbahn Wagens zu liegen, so daß der Arm bis über den Kopf vollständig zerstört wurde. Herr Dr. Bismarck, der dem Unglücklichen die erste ärztliche Hilfe und lange Transport nach dem Krankenhaus, wohlbekannt die Amputation vorgenommen werden mußte. Heute Vormittag noch bestimmtlos und sein Zustand Befragt.

Dem Reichstagsabgeordneten des Kreises Göbel-Klessig schenkte der Meißen Reformverein Sonntag zum 25jährigen Jubiläum eines Pokals, welcher auf der einen Seite das Bildnis und darüber die Inschrift: „Wir Deutschen sonst nichts auf der Welt.“ zeigt, auf der anderen Albrechtsburg von Meißen geziert wird. Göbel-Klessig schenkt dem Jubelpaar Lajelaufzug verehrt. Derselbe trägt die Widmung lieben Reichstagsabgeordneten Gustav Göbelbare Reformverein Lommagisch.“ Der Großherzog schenkte ein Bismarckbild, der

Dem nicht immer milde Gaben, welche verabreicht werden, an den richtigen Mann weiß folgender Fall: Vor einigen Tagen kommtlich befahrter Mann zu einem Bewohner in der und bittet um eine Gabe, wobei er ein Schuhstück, welches seine Lage in der flüchtigsten Weise. Die Chefin des Hausbewohners verabreicht Durchlesen dieses Schreibens — welches, neben keinen behördlichen Stempel trug — dem Bettler als Gabe nur einen Pfennig. Außerdem dafür zu bedanken, belegte dieser Almosennehmer Frau mit gemeinen Schimpfreden und äußerte zufriedenheit in der größten Weise. Der aufzuhaltende Distriktsgendarm, welcher den Bettler unterwegs getroffen, wurde auf das freche Benehmen aufmerksam gemacht und vollzog Bestrafung. Bei der Durchsuchung in der Königlichen Anstalt wurden bei diesem „armen Manne“ nur als 143 Mark, bestehend in Gold- und Silbertheilen im Rockärmel, theils in den Stiefeln vorgefunden. Kein Wunder demnach, daß dieser mit der kleinen Gabe nicht zufrieden war.

Das am 16. April 1883 in Flöha in einem 16jährigen Dienstmädchen Borsdorf in gesuchte seine Herrin — ein wohlhabendes älteres Paar — dadurch zu töten, daß es die Auflösung von 120 Bolzen unter die Milch mischte. Am zweiten die Dosis so stark, daß die Milch einfach unverdaulich wurde. Der Gemüth der Milch am ersten Dame einen Schaden nicht gebracht. Das zweite Mädchen, das als Ursache angab, es habe überwunden und die Entdeckung eines Diebstahls wurde wegen Mordversuchs zu 2 Jahren 10 Monaten verurtheilt.

In einem epileptischen Anfall verschliefte eines Kindes in Leipzig einen Nagel, welcher im Dorn stecken blieb. Den Sitz des Nagels hat Röntgenstrahlen festgestellt, und man gedachte jetzt das St. Jakob, wohin man das Mädchen gebracht und operativ zu entfernen.

Ein schwerer wirtschaftlicher Kampf drohte auszubilden. Infolge des Streiks von etwa 1200 der Eisengießerei von Becker u. Co. in Leipziger Arbeitgeber Nichtwiedereinkunft aller hieran Beteiligten die Dauer von zwei Jahren. Die former und Belegschaft haben nun mehr ihrerseits beschlossen, in sämtlichen die Arbeit einzustellen, falls die zweijährige Auszeit Beckerschen Arbeit nicht aufgehoben werde. So eine Befreiung des Personals mit dem Ende der 1200, deshalb nicht zu Stande kam, weil die Becker u. Co. nicht auf die Fabrik hoffen zu verhindern es ablehnten, mit diesem auf die Fabrik hoffen zu einer Kneipe einzufinden sollte!

Leipzig. Dem Generalstreik der hiesigen und Eisengießereiarbeiter haben sich bis heute angegeschlossen, etwa 800 davon sind bereits von der gereift. Der noch arbeitende Theil wird fortsetzen, endigung des Affordes gleichfalls die Arbeit aufzunehmen, daß der Streik erst in einigen Tagen ein vollständig wird. In 14 großen Gießereien ruht der Betrieb fast gänzlich. Ausschreitungen sind bis jetzt

Kurze Chronik.

Ein geringes Aufsehen erregte dieser Lage am Anhalter Platz auf der Brust, aus dem zu erkennen war, daß aus Bayern kam, dort von einem tollen Hunde getreten ist und sich auf dem Wege nach der Tollwutstation befand. Ein Schutzmann nahm sich des Knaben an, zunächst 50 Pf., damit er sich erquicken könnte, und nochdem auch noch andere Leute ihm Geld gegeben haben. Reichenbach i. B., 17. Juni. In Prößnitz erstand ein bettelnder Landstreicher eine Victualienkasse, welche ihm ein Almosen verweigerte. Der Mörder bestattet.

Prag, 19. Juni. In einem Gastronomiestraße in der Nähe liegenden Ortshof Podhor ging auf bislang ungeklärte Weise der Garabine eines Söldnerlos, im Kasten getötet und zwei verwundet wurden.

Petersburg, 19. Juni. Nach einer Melde-

"Novaja Wremja" ist am 16. d. M. ein verheerender

Sturm und starkem Gewitter in der Umgegend

ausgetragen. Eine Schafherde wurde weggeschlagen.

Zwei Hirten wurden vom Blitz erschlagen; die beiden Leiber gelitten.

Gatchina, 19. Juni. In dem Kohlen-

bergwerk infolge eines Sturzes ein Fahrt-

Tiefe. Achtzehn Bergleute wurden getötet.

Stadt in Flammen. Die Stadt Novograd-Wo-

Gouvernement Wolhynien ist durch eine furchtbare

Brand eingeschwärzt worden. Das Feuer war an-

gelegt. Das Eind ist entstießlich; 500 Familien

8 Personen werden vermisst.

Ein Hochzeitstag.

Roman von H. Palmé-Paysen.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

war sich dessen kaum bewußt, daß man ihrem

Blickte an.

Sie hatte wieder das craghelle Kleid mit dem schwarzen

angelegt, aber keine Röcken vorgestellt. Eine

seit sie hier war, nicht mehr angerührt, obgleich

Beet davon im Garten in Blüthe stand. Sie

war bei zu geben ohne hinzuschauen. Am liebsten

kam sie hier, die ihr durch ein paar Worte

gemacht, die Röcken, den Mann, den sie liebte

Leben!

Wollte sie die Zeit bis dahin tödlich schlagen?

Hend auf und lief wieder die Wege zurück und ins

Gartenzimmer in ein daranstoßendes großes,

Gemach ohne Tapete. In der Mitte unter

Stand ein Flügel. Sie öffnete denselben und zog

hinterher, Fingerübungen, rosende Läufer, und zuletz-

t nichts — sie wurde nicht ruhiger.

Der Onkel doch nur hier, dachte sie, dann könnten

doch bliebe sich gleich, nur recht weit und schnell,

Kast, Wind, Bewegung!

Schritt im Zimmer auf und nieder, stellte sich ans

die Straße und hinüber zu der Stadt,

auf kegelförmigem Hügel ein hochgebautes,baum-

Schloß auffragte. Alles war licht und freundlich.

Sonne teilte an Felder und Saaten, an Stadt und

Land ihre Helle und Wärme aus. Die Bäume rauschten,

und aus dem fernen Stalle erwiderte das ju-

ngste Kind der Rosse; Leben und Bewegung ringsum,

zählig träge dahin.

Endlich wurde es aber doch Mittag. Der Justiz-

Man speiste, und der Roth rüstete sich zur Jagd.

Was beginnst Du den langen Nachmittag, meine

Wort, indem er zur Jagdfinte griff.

Die Minuten bis Du wieder kommst, lautete

unter einem mißglückten Lächeln.

„Frau Jema kommt auch nicht zu Dir?“

„Sie zu einem Gang hierher überreden? Du bist

ganz allein.“

„Ganz allein.“

Augen fuhren blitzartig über sie weg. „Was hat

sagte er sich. „Ein verliebtes Mädel, das seinen

Hand entgegen.

Flammerte sie sich nicht um dergleichen Dinge.

Flammungen von ihr war er überhaupt nicht gewohnt.

Und doch nun das Haus.

Stunde war Gisela allein und wartete — und wartete.

Stunde war endlich wieder vergangen. Nun nahm

ihre Hand. Das Leben war ihr in diesen Wochen

sich als gänzlich wirkungslos. Sie las ganz

die ihm von Gisela dargereichte Jagdtasche

auch seinen grünen Schläppchen mit der Spielhahn-

hand entgegen.

Flammerte sie sich nicht um dergleichen Dinge.

Flammungen von ihr war er überhaupt nicht gewohnt.

Und doch erzeugen.

Und verließ nun das Haus.

Stunde war Gisela allein und wartete — und wartete.

Stunde war endlich wieder vergangen. Nun nahm

ihre Hand. Das Leben war ihr in diesen Wochen

sich als gänzlich wirkungslos. Sie las ganz

die ihm von Gisela dargereichte Jagdtasche

auch seinen grünen Schläppchen mit der Spielhahn-

hand entgegen.

Flammerte sie sich nicht um dergleichen Dinge.

Flammungen von ihr war er überhaupt nicht gewohnt.

Und doch nun das Haus.

Stunde war Gisela allein und wartete — und wartete.

Stunde war endlich wieder vergangen. Nun nahm

ihre Hand. Das Leben war ihr in diesen Wochen

sich als gänzlich wirkungslos. Sie las ganz

die ihm von Gisela dargereichte Jagdtasche

auch seinen grünen Schläppchen mit der Spielhahn-

hand entgegen.

Flammerte sie sich nicht um dergleichen Dinge.

Flammungen von ihr war er überhaupt nicht gewohnt.

Und doch erzeugen.

Und verließ nun das Haus.

Stunde war Gisela allein und wartete — und wartete.

Stunde war endlich wieder vergangen. Nun nahm

ihre Hand. Das Leben war ihr in diesen Wochen

sich als gänzlich wirkungslos. Sie las ganz

die ihm von Gisela dargereichte Jagdtasche

auch seinen grünen Schläppchen mit der Spielhahn-

hand entgegen.

Flammerte sie sich nicht um dergleichen Dinge.

Flammungen von ihr war er überhaupt nicht gewohnt.

Und doch erzeugen.

Und verließ nun das Haus.

Stunde war Gisela allein und wartete — und wartete.

Stunde war endlich wieder vergangen. Nun nahm

ihre Hand. Das Leben war ihr in diesen Wochen

sich als gänzlich wirkungslos. Sie las ganz

die ihm von Gisela dargereichte Jagdtasche

auch seinen grünen Schläppchen mit der Spielhahn-

hand entgegen.

Flammerte sie sich nicht um dergleichen Dinge.

Flammungen von ihr war er überhaupt nicht gewohnt.

Und doch erzeugen.

Und verließ nun das Haus.

Stunde war Gisela allein und wartete — und wartete.

Stunde war endlich wieder vergangen. Nun nahm

ihre Hand. Das Leben war ihr in diesen Wochen

sich als gänzlich wirkungslos. Sie las ganz

die ihm von Gisela dargereichte Jagdtasche

auch seinen grünen Schläppchen mit der Spielhahn-

hand entgegen.

Flammerte sie sich nicht um dergleichen Dinge.

Flammungen von ihr war er überhaupt nicht gewohnt.

Und doch erzeugen.

Und verließ nun das Haus.

Stunde war Gisela allein und wartete — und wartete.

Stunde war endlich wieder vergangen. Nun nahm

ihre Hand. Das Leben war ihr in diesen Wochen

sich als gänzlich wirkungslos. Sie las ganz

die ihm von Gisela dargereichte Jagdtasche

auch seinen grünen Schläppchen mit der Spielhahn-

hand entgegen.

Flammerte sie sich nicht um dergleichen Dinge.

Flammungen von ihr war er überhaupt nicht gewohnt.

Und doch erzeugen.

Und verließ nun das Haus.

Stunde war Gisela allein und wartete — und wartete.

Stunde war endlich wieder vergangen. Nun nahm

ihre Hand. Das Leben war ihr in diesen Wochen

sich als gänzlich wirkungslos. Sie las ganz

die ihm von Gisela dargereichte Jagdtasche

auch seinen grünen Schläppchen mit der Spielhahn-

hand entgegen.

Flammerte sie sich nicht um dergleichen Dinge.

Flammungen von ihr war er überhaupt nicht gewohnt.

Und doch erzeugen.

Und verließ nun das Haus.

Stunde war Gisela allein und wartete — und wartete.

Stunde war endlich wieder vergangen. Nun nahm

ihre Hand. Das Leben war ihr in diesen Wochen

sich als gänzlich wirkungslos. Sie las ganz

die ihm von Gisela dargereichte Jagdtasche

auch seinen grünen Schläppchen mit der Spielhahn-

hand entgegen.

Flammerte sie sich nicht um dergleichen Dinge.

Flammungen von ihr war er überhaupt nicht gewohnt.

Und doch erzeugen.

Und verließ nun das Haus.

Stunde war Gisela allein und wartete — und wartete.

Stunde war endlich wieder vergangen. Nun nahm

ihre Hand. Das Leben war ihr in diesen Wochen



Kinder-
Hemdchen
Höschen
Corsettes
Strümpfe
Jäckchen
Kleidchen

finden Sie stets in reicher Auswahl am Lager bei

Emil Glathe, Wilsdruff.

Kinder-
Schürzen
Pelerinen
Jaquettes
Mützen
Handschuhe
Kräuschen

Kinder-
Matrosenkragen
Lätzchen m. Kragen
Manschetten
Sportgürtel
Hosenträger
Badehosen pp.

Die Verlobung unserer Tochter Alma mit Herrn Emil Bormann beeilen sich hiermit ergeben zu anzeigen
Wilsdruff, den 21. Juni 1899

Moritz Patzig u. Frau.

**Alma Patzig
Emil Bormann**

Verlobte.

Prima Hammelfleisch empfiehlt Ernst Gast.

Durch Anschaffung einer neuen
amerikan. Gewindeschneide-Maschine
bin ich in den Stand gesetzt, alle Gasrohre schneller, leichter und
schöner, als mit irgend einer Schneidekloppe möglich ist, zu schneiden.
Empfehle mich zu jeder Dampf- oder Wasserleitungs-Anlage.

Gleichzeitig empfehle ich vorschriftsmäßige Aschehausdeckel, wo-
mit bis Oktober jedes Aschehaus versehen sein muß.

Theodor Geißler,
Schlossermeister.

Plüschi- und Kunst-Stickereien
werden sauber und billig ausgeführt, sowie Wäsche
zum Nähen und Stickern angenommen im
Putzgeschäft von Linna Mütze,
am Markt.

Richard Müller,

geprüfter und verpflichteter Geometer,
Dresden-A., Marshallstraße 53/I, Telefon Amt I No. 584.

Ausführung aller geometrischen Arbeiten, Nivellements etc.

Nächste Woche Ziehung, Dienstag, 27. Juni 1899 garantirt.

Wohlthätigkeits-Geldlotterie

des Els.-Vothr. Kriegerlandesverbandes für seine Wittwen- und Waisenstiftung.

Mk. 124 000 mit 3279 Geldgewinne.

Haupttrester Mk. 40 000, 20 000, 10 000.

1/1 Loose à 2 M., 1/1 Loose 20 M., 1/2 Loose à 1 M., 1/2 Loose 10 M.
(Porto und Liste 25 Pf. extra) empfehlen die Generalagenten
F. Stürmer, Straßburg i. E., Langstr. 107, und alle durch Plakate
F. Schweidert, Stuttgart, Marktstr. 5, kennlichen Verkaufsstellen.

Meine altbekannten
prima

Blaudruckkredste,

Preis 35 Pf., alte Esse 20 Pf.

mit kleinen Druckstellen
passend für

**Kleider, Blousen, Jacken,
Röcke, Schürzchen**
sind soeben wieder eingetroffen bei
Wilsdruff. **Emil Glathe.**

Verlobungskarten

von einfachster bis elegantester
Ausführung,
mit oder ohne Monogramme, fertigt
bei billigsten Preisen

die Buchdruckerei ds. Blattes.

Muster-Buch
mit über 100 Mustern liegt zur gell.
Ansicht bereit.

Beglückt und benedict

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut,
rosigen, jugendfrischen Teint und ein
Gesicht ohne Sommersprossen und
Hautunreinigkeiten haben, daher ge-
brachte man nur

Radebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-
Dresden. à St. 50 Pf. bei Apotheker
Tzschachet.

ADOLFO PRIES Y CA

Malaga × gegr. 1770 × Oporto.
Portwein à Mk. 2
Malaga rothgold per 1/1 Fl.
Valencia Portwein à Mk. 1.50.

Niederlage:

Paul Kletzsch,
Drogerie Wilsdruff.

Auffallend schön

zart und blendend weiß wird der Teint.
Sommersprossen verschwinden, wie all-
gemein bekannt, durch den Gebrauch der
allein ächten

Lilienmilch-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel u.
Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N.W.
v. Frkt. a. M. Käuflich pr. Stück. 50 Pf.
bei Paul Kletzsch, Kräuter-Gewölbe.

Avisse
Briefbogen u. Couverts
mit Firma
Broschüren, Circulare
Diplome
Einladungskarten

Wochenblatt
für
Wilsdruff.
Tharandt, Nossen,
Siebenlehn u. d. Umgegenden.

Plakate, Postkarten
Postpacketadressen
Preislisten
Programme
Quittungen
Rechnungen
Speise- u. Weinkarten

Buchdruckerei Martin Berger Wilsdruff.

Fernsprecher No. 6.

Fernsprecher No. 5.

Billigste und prompte Herstellung aller Buch- und Kunstdruck-Arbeiten für
geschäftlichen und privaten Verkehr.

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

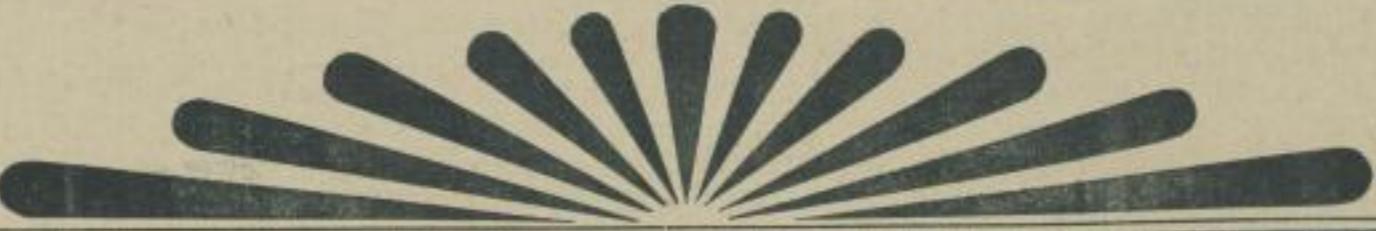
*

*

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 72.

Donnerstag, den 22. Juni 1899.



Bitte in Freundeskreisen weiter zu verbreiten. Einladung zur Bestellung

am 1. Juli 1899 beginnende 3. Vierteljahr des im 57. Jahrgang erscheinenden

Wochenblattes für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden,

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,
sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

für Wilsdruff, Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund b. Mohorn, Herzsprung, Hirschberg, Hähndorf, Kausbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lözen, Münzig, Neufirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf b. Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg Sachsdorf, Schniedewalde, Sora, Steinbach b. Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg.

Dasselbe erscheint wöchentlich 5 mal mit großer alle 14 Tage erscheinender illustrierter landwirthschaftlicher Beilage,

8-seitiger illustrierter Sonntagsbeilage mit Modenbeiträgen,

Gießungslisten der Königl. Sächs. Landeslotterie. Wochenspielplan der Königl. Dresdner Hoftheater, neueste Telegramme, neueste

U. f. w.

Zum Unterhaltungsbedürfnis der verehrten Leser wird durch ein reichhaltiges Feuilleton, in welchem nur Erzählungen bester Autoren neben anderen interessanten

Abdruck gelangen, Rechnung getragen.

Allgemein interessante Nachrichten aus Stadt und Land werden stets mit Dank entgegengenommen und im redaktionellen Theil des Wochenblattes geru veröffentlich.

Autoren wird aber grundsätzlich Aufnahme verweigert.

Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen frei ins Haus 1 Mk. 55 Pf.

Hochachtungsvoll

Geschäftsstelle des Amts- und Wochenblattes für Wilsdruff etc.

Auswärtige Abonnenten wollen gefl. den nachstehenden Bestellschein verwenden!

Zu das 3. Vierteljahr 1899
heftelt

Herr	Gemeinde	Benennung der Zeitungen zt.	Begüß- heit.	Betrag	Bestellgeb.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
		Wilsdruffer Wochenblatt	3. Quartal 1899	1	30	—	25		

Diese Quittung ist dem Briefträger oder der nächsten Postanstalt zu übergeben.

Quittung.

Obige
find heute richtig bezahlt.
Post-Zurnahme.
1899

Das Wochenblatt für Wilsdruff ist das wettbewerbstüte

über die Sitzung des Be-
zirkshausses der Königl. Amts-
hauptmannschaft Meißen.

am 10. Juni 1899.

Die Sitzung nahmen unter dem Vorsitz des Herrn
Kammerherrn von Schroeter die Mit-
glieder des Bezirkshausses — mit alleiniger Ausnahme
Herrn Oekonomierath Schröber auf
gleichen Herrn Bezirkssessor Dr. Müller theil.
Bereitung gelangte zunächst 1. das von einer
Anzahl von Grundstücksbesitzern anderen Be-
zirks-Korrektionsanstalt auch Personen beiderlei Geschlechts
aus anderen Bezirken gegen Zahlung von täglich 80 Pfen-
nigen und 76 Pfennigen für eine weibliche Person, sowie
der Kosten der Medicamente und Extranüsse sowie even-
tuell der Begräbniskosten Aufnahme finden. Da es dem
Gemeinderath mit Rücksicht auf den Mangel von
Befürwortete Gesuch um Abänderung
hinsichtlich der Bestimmung über Dach-
höhen und die Kenntnahme von den Gutachten der

hierüber gehörten Sachverständigen und erfolgter Aus-
sprache innerhalb des Kollegiums sprach sich dasselbe ein-
stimmig gegen die Befürwortung des Gesuches aus, indem
man davon ausging, daß es sich schon aus wohlfahrts-
polizeilichen Gründen nicht empfehle, die Dachräume zu
Wohnungen zu verwenden, dieselben vielmehr behufs Ent-
lastung der letzteren besser zur Unterbringung von Sachen
sich eigneten, deren Aufbewahrung in den Wohnungen
nicht zweckmäßig sei.

2. Nach einem Schreiben der Königlichen Amtshaupt-
mannschaft Dippoldiswalde können in der dortigen Be-
zirks-Korrektionsanstalt auch Personen beiderlei Geschlechts
aus anderen Bezirken gegen Zahlung von täglich 80 Pfen-
nigen und 76 Pfennigen für eine weibliche Person, sowie
der Kosten der Medicamente und Extranüsse sowie even-
tuell der Begräbniskosten Aufnahme finden. Da es dem
Gemeinderath mit Rücksicht auf den Mangel von

waltungsrath des Armenversorgungsvereins im Amtsge-
richtsbezirk Meißen aber auf Anfrage die Aufnahme von
Personen aus den nicht zum Vereine gehörigen Ortschaften
in seine Göllner Korrektions-, Versorgungs- und Kranken-
anstalt prinzipiell abgelehnt hat, so befand der Ausschuß,
daß das Anerbieten von Dippoldiswalde anzunehmen, zu-
nächst aber um Mitteilung der näheren Bedingungen der
Aufnahme zu bitten sei.

3. Die Stadtgemeinde Wilsdruff will infolge der
Erwerbung des dortigen, zeithin in Privatbesitz sich be-
fundenen Elektrizitätswerkes, welches sie noch entsprechend
zu erweitern beabsichtigt, ein größeres Amortisationsdar-
lehn aufnehmen. Der Ausschuß erklärte auf Grund der
angestellten Erörterungen die Genehmigung dieser Dar-
lehsaufnahme für unabdinglich.

4. In der Gemeinde Großdobritz hat sich mit Rücksicht
auf die in der einschlägigen örtlichen, sowie Grund-

besitz-, Steuer- und Auslagen-Berhältnissen eingetretene Verschiebung eine Änderung in der Vertretung zweier Klassen beim Gemeinderath erforderlich gemacht. Der Ausschuss gab zu dem bezüglichen Gemeinberathsbeschlusse seine Genehmigung.

Weiter fanden a) die Veräußerung einer Gemeindeparzelle in Burkersdorf, in gleicher b) die von der Gemeinde Niederan beantragte Einziehung einer in Folge anderweiter Wegherstellung entbehrlich gewordenen Begeinstrecke an der Berlin-Dresdner Eisenbahn, und c) die aus Anlaß der Anlegung eines Fußweges nach dem Bahnhof in Coswig von den Gemeinden Coswig und Kötzsch rücksichtlich der Unterhaltung dieses Weges usw. übernommene bleibende Verbindlichkeit Genehmigung, zu a und b jedoch unter der Voraussetzung, daß der aus der Veräußerung des Gemeinde- bez. Wegeareals erlangte Kaufpreis dem Gemeindestammvermögen hinzugeschlagen werde.

6. Zu den unter die Bestimmung von § 16 der Reichsgewerbeordnung fallenden Erweiterungsbauden an der Ernst Leichtschen Ofen- und Porzellansfabrik in Görlitz an der Elbe, ferner an der Verwörnerischen Lampenfabrik in Zscheila, an der zu den Vereinigten Fabriken englischer Sicherheitszünden gehörenden Gewerbsanlage im Drosselgrund und an der Eisengießerei von Alexander Schmidt in Zscheila sprach der Bezirksausschuss vorbehältlich der Erfüllung der von den betreffenden Sachverständigen vorgeschlagenen Bedingungen die Genehmigung aus. In gleicher Weise genehmigte er auch die von dem Fleischermeister Niemer in Mutschwitz sowie von dem Hausbesitzer Naumann in Weinböhla geplante Schlachthausanlage. In der von den Vereinigten Strohstofffabriken erbetenen versuchsweisen Bearbeitung von Rohsulfat in der Fabrik Tannicht (Kötzsch) wurde mit Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs auf 3 Monate Genehmigung erteilt.

7. Von den auch diesmal wieder vorliegenden zahlreichen Schankconcessionsgesuchen fanden nur das Gesuch des Weinbergsbesitzers Schlechte in Gauernitz betreffs des unbeschrankten Weinschankes und des Kaffeeschankes, in gleicher die Gesuche strakerts aus Adorf betreffs des Schankbetriebes in dem an der Haltestelle Neuförnewitz gelegenen Höppnerschen Grundstück, Wohlantes in Weinböhla betreffs des Bier-, Wein- und Kaffeeschankes in den von ihm erpachteten Förlter'schen Lokalitäten, desgleichen des Conditors Reuter in Wilsdruff hinsichtlich des gleichen Schankes, Webers in Niederan betreffs des Gast- und Schankwirtschaftsbetriebes in dem an dortigem Bahnhofe gelegenen, nicht realberechtigten Gasthofe, Münchs wegen des Schankes und Tanzhaltes sowie der in § 33a der Nevidirten Gewerbeordnung gedachten Lustbarkeiten in dem Grundstück zum "Kaisergarten" in Görlitz und endlich Freitags betreffs der gleichen Besprünisse in dem zum "Friedenshain" benannten Grundstück in Fischergasse Genehmigung, da es sich bei diesen sechs Gesuchen nur um die Fortsetzung bereits bestehender Konzessionen handelte. Die anderen, theils auf den vollen Schank, theils nur auf den Wein- und Kaffeeschank oder den Kleinhandel mit Brantwein und anderen Spirituosen gerichteten Gesuche Mar Möllers in Coswig, Meyrichs in Zscheila, Lößlers in Niederspaar Weinholds und Müllers in Weinböhla, Störls in Hintermauer, Schulz in Görlitz, Anstatts und Beiers in Weinböhla, Zimmermanns, Bayres, Ungers, Semmiders und Stöckers in Görlitz, Richters in Bonnisch, Gisolds in Gauernitz und der verehelichten Kunrat in Zscheila wurden zurückgewiesen, da die Bedürfnisfrage ihnen entgangen zu verneinen und, was das Schankgesuch Müllers in Coswig betrifft, dasselbe zur Zeit um so mehr noch abzulehnen war, weil der Bau des für den Schankbetrieb bestimmten Wohuhauses voraussichtlich erst im Herbst dieses Jahres vorliegen wird.

8. Dem Gesuch des Gasthofsbesitzers Standfuß in Coswig um Erlaubnis zum dreimaligen Tanzhalten im Monate vermochte der Ausschuss im Hinblick auf die diesem Verlangen entgegenstehenden Bestimmungen des hiesigen Tanzregulatius nicht stattzugeben.

9. Die um Nachsichtsertheilung von den rücksichtlich der Grundstückszergliederung bestehenden beschränkenden Vorschriften vorliegenden Gesuche Scheiblichs in Brockwitz, Moys und Karl Moritz Haases in Niederspaar, Zabels in Görlitz, Beitters, Gründels und Heinzes in Coswig, Schneiders und Fischers sowie Dörings in Weinböhla und Bachmanns in Görlitz (Niedersäfere) konnten, da es sich in der Hauptfache nur um geringe zu Ausführung von Bauten bestimmte Grundstücksteile handelt, bedingungslos erteilt werden. Nur hinsichtlich des Schickeschen Grundstückes in Sörnewitz wurde die Genehmigung von der übrigens bereits in dem betreffenden Kaufvertrage beantragten Hinzuschlagung des Tremstücks zu dem Stammbaude des Erwerbers abhängig gemacht.

19. Auf das betreffs der Verwendung eines Fortbildungsschülers zum Mustizieren bei öffentlichen Tanzbestätigungen vorliegende Gesuch einzugehen, trug man um so mehr Bedenken, als der Gesuchsteller nach den angestellten Erörterungen das Mustizgewerbe nur nebenbei betreibt, und daher nicht in der Lage sein dürfte, einen Lehrling gehörig auszubilden.

11. Nach Mittheilung über die neueren Eingaben aus Gemeinden des hiesigen Verwaltungsbezirkes betreffs der Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe erklärten sich die Herren Ausschusmitglieder mit dem von der Königlichen Amtshauptmannschaft eingeschlagenen Verfahren einverstanden.

12. Den bei der Altersrenten- und Invaliditäts-Versicherung in Frage kommenden Durchschnittswert der in freier Wohnung und Belenkung bestehenden Naturalbezüge von Werkmeistern und Buchhaltern im hiesigen Verwaltungsbezirk sah der Ausschuss auf jährlich 120 M. fest, er beschloß auch hinsichtlich der Festsetzung der Durchschnittswerte der Naturalbezüge für land- und forstwirtschaftliche Arbeiter die im September 1893 festgesetzten Beiträge für weitere 5 Jahre beizubehalten.

13. Aus Anlaß der Anlegung einer Wasserleitung hat die Gemeinde Bohnsch die Ausnahme eines größeren am rücksichtigen Darlehns beschlossen, und in dem von ihr über die Wasserleitung aufgestellten Statute sowie in dem

mit der Gemeinde Zscheila abgeschlossenen Vertrage verschiedene bleibende Verbindlichkeiten übernommen. Hierzu allenfalls sprach der Ausschuss seine Genehmigung unter der Bedingung aus, daß die Überschüsse aus dem Betriebe der Wasserleitung in angemessener noch näher festzusetzender Weise zu Bildung eines Fonds für Reparatur- und Erweiterungskosten verwendet werden.

14. Gegen das von der Gemeinde Wildberg aufgestellte Regulativ über die Erhebung von Abgaben zur dortigen Armenkasse von öffentlichen Musikaufführungen usw. ging dem Bezirksausschus kein Bedenken bei, er befürwortete auch die Genehmigung des Regulativs über die Erhebung von Besteuerungsabgaben in der Gemeinde Untersdorf.

Nachdem sodann der Herr Vorsitzende noch die Dankesrede der Direktion der Königlichen Blindenanstalt und der Verwaltung der Landesanstalten zu Großhennersdorf und Nossen für die aus dem Bezirksvermögen verwilligten Beiträge zur Kenntnis des Bezirksausschusses gebracht hatte, kam noch unter Ausschluß der Deputirtheit ein auf die Heranziehung zu den Gemeindeanlagen bezüglicher Rechts in gleicher die Beschwerde eines Bahnhofbediensteten gegen seine Heranziehung zum Leichenträger in der betr. Gemeinde zur Berathung und Beschlussfassung. Während man den Rechts für beachtlich erklärte, erachtete man die Beschwerde für nicht begründet.

Damit war die 63 Gegenstände enthaltende Tagesordnung erledigt.

Vaterländisches.

— Die Sonderzüge von Leipzig nach Hamburg am 1. Juli, 15. Juli und 12. August werden in Leipzig, Magdeburger Bahnhof, 11 Uhr 45 Min. vormittags abgehen und in Hamburg, Hannoverscher Bahnhof, 7 Uhr 2 Min. nachmittags ankommen. Außer Fahrkarten nach Hamburg mit 30tägiger Gültigkeit zum Preis von 22.10 M. in 2. Klasse und 14.80 M. in 3. Klasse werden auch Fahrkarten nach Altona, Kiel, Glückenburg, Bremen, Cuxhaven, Helgoland, Norderney, Juist, Borkum über Helgoland, Wyk auf Föhr oder Waddenzum, und Westerland auf Sylt ausgegeben. Auf den sächsischen Stationen Chemnitz, Grimmaischau, Döbeln, Bf., Dresden-U. Hpbf., Dresden-Wettinerstraße, Dresden-Neustadt Leipzig, Bf., Freiberg, Glauchau, Greiz, Meerane, Meissen-Görlitz, Plauen i. B. ob. Bf., Reichenbach i. B. ob. Bf., Riesa, Werda und Zwickau werden wieder Anschlußfahrtkarten zu ermäßigten Preisen nach Leipzig in Verbindung mit Sonderzugskarten ausgegeben, um bequemen Anschluß an die Sonderzüge nach Hamburg herzustellen. Die Anschlußfahrtkarten sind am Tage des Abgangs der Sonderzüge zur Fohrt nach Leipzig zu benutzen. Näheres ist aus den bei den oben genannten sächsischen Stationen und bei den Auskunftsstellen in Leipzig (Grimmaische Straße 2), Dresden-U. Bf. (Wienerstraße 2) und Chemnitz unentbehrlich zu erhalten. Überblick zu erhalten.

— Dresden. Wie mitgetheilt wird, hat Herr Commerzienrat Naumann-Dresden, in Firma Seidel u. Naumann, den Gesamtbetrag der Hopfeschen Unterstüdzungen von 207 000 M. in uneigentlicher und hochherziger Weise aus eigenen Mitteln gedeckt. Ein Bravo diesem edlen Mann. (Großherz. Anz.) — Löbau, 19. Juni. Heute Vormittag 11 Uhr fand hier selbst vor dem neuen Steigerhause eine Inspektion unserer Freiwilligen Feuerwehr statt. Eine große schaulustige Menge hatte sich hierauf eingefunden. Die Inspektion nahm mit exakt und schnellig ausgeführten Füherexerzitien ihren Anfang, woran sich das Ab- und Aufsprozen der fahrbaren und der zweirädrigen Abprobtrycke nach Tempo schloß. Auch die weiteren Exerzitien an einer großen Ulmer Steigerleiter waren selbst für den Laien interessant. Den Höhepunkt der Inspektion bildete unzweifelhaft der Hauptangriff, welcher ein glänzendes Zeugniß von der Tüchtigkeit unserer Feuerwehr ablegte. Man hatte sich das Steigerhaus als Brandobjekt gedacht. Schnell kam die Feuerwehr angefahren, im nächsten Augenblicke stiegen Feuerwehrleute eiligst am Hause an Leitern hinauf, um zu retten was noch zu retten ist. Unten sind mittlerweile die Schläuche gelegt worden und einem Feuerwehrmann ist es gelungen, das Dach zu ersteigen. Da ergiebt sich bereits der erste mächtige Wasserstrahl in das verheerende Element. „Hilfe! Hilfe!“ schreit ein Mann im dritten Stockwerke des brennenden Hauses. Feuerwehrleute bringen dem Geängstigten Rettung, indem sie ihn mit Hilfe eines sogenannten Rettungssackes hinab gleiten lassen. Unten stehen einige Mitglieder der Sanitätsabtheilung, welche den Mann, der sich einen Arm- und Beinbruch zugezogen hat, auffangen. Schnell sind dicke Decken auf dem Erdboden ausgebreitet, ein anderer Sanitäter greift nach den Verbandsstoffen und in verhältnismäßig kurzer Zeit ist der Verunglückte sorgfältig verbunden. Die Krankenbahre wird herbeigeholt und mit Hilfe derselben überführt man den Bedauernswerten nach dem Krankenhaus. Das war die Grundidee des Hauptangriffs, der äußerst sicher aussieht. Als Inspektoren fungierten die Herren Brandmeister Hermann-Dresden, Branddirektoren Kelling-Rabenau und Geißler-Wilsdruff. Es waren Vertreter von folgenden auswärtigen Behren eingetroffen: Cotta, Briesnitz, Gorbitz, Steigitz, Dresden, Helfenberg, Kötzschwitz, Laubegast, Rabenau, Wilsdruff, Niederlößnitz, Trachau, Loschwitz, Pötzschappel, Rödern und Langebrück. Nach der Prüfung marschierte man mit klängendem Spiel nach der Lorenz'schen „Musenhalle“, wo im großen Saale dann die öffentliche Kritik stattfand. Hierbei begrüßte Herr Gemeindevorstand Weigert die auswärtigen Behren mit herzlichen Worten. Die allgemeine Zensur lautete auf „gut.“

— Roßwein, 19. Juni. Einen freiwilligen Tod suchte und fand gestern der 34jähr. Handarbeiter G. Werner, hier. Derlei sprang aus noch unbekannten Gründen am Troischauer Winkel in die Mulde und verschwand in der Tiefe des Wassers. Der Leichnam wurde noch nicht geborgen.

— Kleinzel, 18. Juni. Als gestern Nachmittag halb 2 Uhr der hiesige Wirtschaftsbesitzer und Steinbrecher Gebhardt in dem jetzt Schubertschen, früher Münchens Steinbruch mit Anfertigung von Bohrlöchern beschäftigt war, löste sich oberhalb seiner Arbeitsstelle ein großer Stein ab und traf ihn so unglücklich, daß schwere Verletzungen erlitt, welche seinen bald Tod herbeiführten. Der 45 Jahre alte Arbeiter bei der Schiffahrt beschäftigt gewesen und für kurze Zeit diesen Beruf ausgeübt, um im Sommer zu arbeiten. Der Unglücksfall und seine Hintergründe werden allgemein bedauert.

— Vor einigen Tagen besuchten das Herrn Uhrmacher Nippa, Bahnhofstraße in Broda einige Italiener, um Einkäufe zu machen. Während der eine sich eine Uhr kaufen wollte, die drei Begleiter die ansgelegten Gegenstände, ein Italiener eine Uhr im Hintergrunde verschwendete. Der Langfinger wurde verhaftet und nach Dresden geführt.

— Krippen, 19. Juni. Gestern wurde hier schwimmendes Mädchen aus der Elbe gezogen, um liegenden Friedhof gebracht. Jedenfalls liegt ein Sarg bei der Toten befindet sich ein Uhr kaufen wollte, die drei Begleiter die ansgelegten Gegenstände, ein Italiener eine Uhr im Hintergrunde verschwendete. Der Langfinger wurde verhaftet und nach Dresden geführt.

— Krippen, 19. Juni. Gestern wurde hier schwimmendes Mädchen aus der Elbe gezogen, um liegenden Friedhof gebracht. Jedenfalls liegt ein Sarg bei der Toten befindet sich ein Uhr kaufen wollte, die drei Begleiter die ansgelegten Gegenstände, ein Italiener eine Uhr im Hintergrunde verschwendete. Der Langfinger wurde verhaftet und nach Dresden geführt.

— Muldenhammer. In tiefe Betrübnis Sonnabend hier eine Familie versetzt. Ihre zwei Kinder miteinander, indem sie durch eine Öffnung zwischen sich geschnitten. Der eine Knabe ergriff unglimmig eine Schere, stieß sie hindurch und traf den anderen Knaben in das Kreislaufsystem nach Zwickau.

— Zwickau, 19. Juni. In der verlorenen Beendigung der Tanzmusik, entstand im Gasthofe der schon vor einigen Jahren einmal abgebrannte.

Es brannte der Saal und das Hauptgebäude im Hauptgebäude wohnende Familien sind um ihre gekommen. Es wird fabelhaftes Brandstiftung vermutet.

— Bei einem Ringkampf im Kielhus Siedlung wurde am Mittwoch der Ringkämpfer Charley von dem bauern Richter in Chemnitz geworfen. Der Sieger ausgesetzte Prämie von 100 Mark ausgezahlt.

— Die nächste Ziehung der lgl. sächs. Landeslotterie findet am 10. und 11. Juli statt.

— Bei der jüngst in Reichenbach i. B. abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung kam ein sonderbares des Oekonomen Vogt zur Verlesung. Darnach

Stadt eine Vogtstiftung verwalten und diese Höhe von 150000 M. anzunehmen. Vogt 1000 M. hinterlassen. Der Stadtrath lehnte

Stiftung ab, ebenso die Stadtverordneten.

— Zum Bürgermeister in Mittweida wählte Dr. Hector Freyer-Meissen gewählt.

— Freiberg. Bei dem Tagebruch am Stuhlhachtgässchen haben sich gestern Nachmittag Massen wieder gesenkt, und zwar theilweise um Zur Füllung der Binge wurden bisher etwa 15000 Eimer von der Rothen Grube abgefahren. Die aufgefüllten Massen hervorgerufen worden.

— Wildberg. Auf hieriger Flur Donnerstag der Leichnam eines unbekannten etwa 50 bis 60 Jahr alt, aus der Elbe gezogen. Verstorben hat weichen Vollbart und große gebräunte grau und schwarz gefärbtes Haar, glatzbraun und grau gestreiftes Beinleid, weiße langen schwarzen, mit grünen Blumen gezeichneten Baumwollenes, weißes Unterbeinkleid, graue Federstiefel. Kleidabschnitte liegen bei dem vorstand in Wildberg aus.

— Am Montag Nachmittag waren aufgrundstück beim Abbruch eines Schuppens in Oberbittau bei Bittau Maurer damit beschäftigt, Gurlbögen legen. Beim Fallen des letzten Bogens wurde der Lehrling Rabe aus Herwigsdorf von einem Mauerbogen tödlich getroffen.

Allerlei Ungereimtes in Sachsen

Am kommt des Jahres idyllische Zeit; der Frühling reicht den Mittwoch dieser Woche ist die Sommersonnenwende. In alten Zeiten gab es da 'ne ganz besondere Feier, doch heute? — denkt man kaum daran, 's geht alles ohne. Bei den Germanen losen auf den Höhen Feuerzeichen. Am Tage, da der Frühling muß dem jungen Sommer. Die gold'ne Sonne wird begrüßt, „gut Wetter“ wortet er. Doch heute — wird fast achilos in den Sommer eingerissen. Wie prächtig ist es jetzt zu gehn durch Felder und durch Wälder. Des Menschen Blick kann Gottes Hand da tanzen förmlich folgen. Ringsum ein Grünen und ein Blühen, ein Weden und Gießen. Wer soll da nicht voll Dankbarkeit sich dieser Erde freuen? Auf manneskönnen Hölme sieht man die Bettedachäre. Sie schnauzt leid vom Wind bewegt und von der Mitternacht Schon „blüht“ das Korn, und man nimmt's wohl, sonst nichts machen,

Die Sonne wird das gelbe Korn zur goldenen Frucht bald, doch die Zeit der Ernte naht, mög' Gott, der Herz. Die Freude am den Feldern vor der Sättigung beginnen. Vor allem mög' der Himmel uns vor „Doggelwetter“ hüten. Wie es im schönen Spanien that so arg vernichtet winter. Damit der Landmann, wenn er hat geerntet das Getreide kann legen manchen „Goldfuß“ als verdientes Lohn. Sicht doch der Sonne goldner Ball, entdeckt Glashäuser. Dann sijgen Wolfgebäude auf, in Wörten nicht zu malen. Und aus der dünnen Wollwand zerrt gross des Stoffes. Der Domer Hall, der Regen wird die Türen trichterförmig. Doch wie kann oft hat jolz ein Blitz verunreinigt. Den Landmann, den: „Berichert bald“ sei heut nochmals Sicht. Im Garten und im Walde lädt manch leichtfertigster Sicht. Den Menschen in den Stuben wird's von Tag zu Tage mehr. Jeder vom gewohnten Thun auf jenseitige Sicht. Man kann die „Wanderlust“ des Deutschen. „Wanderlust“ oder wie das Kurzbuch sonst sagt. Wer erträgt jetzt herumzuhüpfen, weil man denkt an's Ferien. Wenn auch die Ferien noch fern, will man sich doch bei dem rechten Tour ausdrücken, sich zur See vorbereiten.

Der Eine sieht als größtes Bild und als die höchste Sicht. Wenn er am Roedkopf hat erblickt die mitternächtliche Sicht. Wo übern Land Italien der Himmel blau steht besser. Den Dritten führt's nach Osten hin, den Westen nach Süden. Doch was man selbst zum Ziel erwählt, grad' das gelöst. Und treffen sich auf solcher Tour der Preuse, Sachse, Sachsen. Dann reichen sie sich gern die Hand als Deutsche. „Gott sei Dank“

Extra-Blatt

zum Amts- und Wochenblatt für Wilsdruff etc.

Druck und Verlag von Martin Berger, Wilsdruff.

Dresden, 24. Juni. In dem Hause Wettinerstraße 21 wurde heute Vormittag gegen 10 Uhr die 52jährige Wittwe Harmersdorf von einem etwa 17—18 Jahre alten Unbekannten ermordet. Frau H. befand sich in keinen guten Verhältnissen. Sie ernährte sich durch Vermietchen von Schlafstellen und Verabreichung eines Privatmittagstisches. Der Mörder wußte sich das Vertrauen der Frau H. dadurch zu verschaffen, daß er angab, er sei Schlosser und beabsichtigte eine Schlafstelle zu mieten. Der Mörder hat seine grausige That in der Weise ausgeführt, daß er der alten Frau ein Tuch in den Mund stoppte, ihre Hände mit einem Handtuch zusammenband und dann die Frau erwürgte. Der Mörder hat eine der Frau H. gehörige goldene Uhr und einen Anzug, welcher einem Altermiethe der Ermordeten gehörte, mitgenommen. Dagegen hat er den bereits vorliegenden aufgezählten Mietzins in der Aufregung nicht gesehen. Unserer rührigen Kriminalpolizei dürfte es bald gelingen, des flüchtigen Mörders habhaft zu werden.

